

Baukräne im Bauch

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT
FÜR DIE BAUKULTURVERMITTLUNG



Erstes Netzwerktreffen in Nordrhein-Westfalen
Forum Produktdesign Solingen
04. September 2014

Baukräne im Bauch

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT FÜR DIE
BAUKULTURVERMITTLUNG

Stell Dir vor, es wird gebaut und keiner sieht hin! Dann gäbe es zwar Bauwerke, aber keine Baukultur. Denn Baukultur kann nur sein, was Menschen bewusst wahrnehmen, reflektieren und zur Grundlage ihres eigenen Handelns machen. Darum muss, wer Baukultur fördern will, auch die öffentliche Auseinandersetzung mit Baukultur fördern. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass sich Laien, Fachleute und Entscheidungsträger gleichermaßen für baukulturelle Qualität einsetzen.

In Nordrhein-Westfalen bemühen sich bereits viele - meist ehrenamtlich und selbstständig Tätige - darum, die Öffentlichkeit für baukulturelle Themen zu interessieren und zu begeistern. Sie veranstalten Vorträge und Ausstellungen, organisieren Rundgänge und Besichtigungen. Sie mischen sich ein, machen neugierig und erzeugen Aufmerksamkeit. Sie organisieren sich in Initiativen, Vereinen und Verbandsgruppen, als Büros, informelle Gruppen oder Einzelpersonen. Sie leisten

wichtige Arbeit für die Baukultur, aber sie tun dies oft unter personell, organisatorisch und finanziell bescheidenen Rahmenbedingungen.

StadtBauKultur NRW möchte dieses Engagement unterstützen. Darum laden wir alle zum Netzwerktreffen ein, die sich aktiv für die Vermittlung baukultureller Themen in Nordrhein-Westfalen einsetzen. Auf diesem Netzwerktreffen können sich die Teilnehmer auf einer kleinen Messe präsentieren, sich mit anderen Akteuren der Baukulturvermittlung vernetzen und aus einem großen Spektrum interessanter Workshops auswählen. Und sie können mitdiskutieren, wie wir gemeinsam die Vermittlung baukultureller Themen in Nordrhein-Westfalen in Zukunft verbessern können.

Programm

9:00	Einlass
09:30	Begrüßung Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor der Stadt Münster, Vorstand StadtBauKultur NRW Hartmut Hoferichter, Stadtdirektor der Stadt Solingen
09:50	Einführung Tim Rieniets, Geschäftsführer StadtBauKultur NRW

<u>1.</u>	<u>SIE LIEBT MICH, SIE LIEBT MICH NICHT...</u> Baukultur sucht Öffentlichkeit
10:00	Mit Herzblut bei der Sache. Ehrenamtliches und selbstständiges Engagement für die Baukulturvermittlung in Nordrhein-Westfalen Tim Rieniets und Hanna Hinrichs, StadtBauKultur NRW
10:30	Manchmal macht Liebe blind. Experten, Laien und die Baukultur. Riklef Rambow, Fachgebiet Architekturkommunikation, KIT Karlsruhe

<u>2.</u>	<u>ANBAGGERN!</u> Baukulturinitiativen aus Nordrhein-Westfalen lernen sich kennen
11:00	Kontaktbörse
12:00	Mittagspause

3. WAS SIE SCHON IMMER ÜBER BAUKULTURVERMITTLUNG WISSEN WOLLTEN...

Workshops zu Kulturmanagement, Kommunikation und Durchführung baukultureller Angebote

- 13:00 Workshop A: **Impulse für die Baukultur im ländlichen Raum**
Florian Kluge, Alanus Hochschule, Alfter /
Roland Gruber, LandLuft, Moosburg
- Workshop B: **Darf ich das? Erklärungen zu Foto-, Bild- und Onlinerecht**
Annika Trockel, Rechtsanwältin, Stuttgart
- Workshop C: **Gemeinsam durchstarten – Projektmanagement im Ehrenamt?**
Joachim Boll, startklar.projekt.kommunikation, Dortmund
- Workshop D: **Grundlagen effizienter Kommunikation – Anleitungen und Hinweise für die Praxis**
Hans Scheurer, kultur&kommunikation GmbH, Hürth
- Workshop E: **Netzwerkarbeit im Kultursektor**
Florian Bolenius, Stiftung Bauhaus Dessau
- Workshop F: **Online vs. Nonline: Wieviel Internet braucht der Bürgerdialog?**
Julian Petrin, Nexthamburg, Hamburg
- 14:30 Pause / Ortswechsel
- 14:45 Workshop G: **Baustelle Finanzierung – Das 1x1 des Fundraisings**
Daniel Kraft, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn
- Workshop H: **Baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche**
Päivi Kataikko, Jugend Architektur Stadt e.V., Essen
- Workshop I: **Wir sind die Stadt! – Wir sind die Ausstellung!**
Angelika Fitz, Kuratorin, Wien
- Workshop J: **Du siehst was, was ich nicht sehe! Stadtdenker in Aktion**
Turit Fröbe, Universität der Künste, Berlin
- Workshop K: **Performative Vermittlung von Baukultur**
Immanuel Schipper, Dramaturg und Kurator, Zürich/Hamburg
- Workshop L: **Großer Potemkinscher Zirkus – Baukulturvermittlung als sozialer Prozess in der Stadt**
Ton Matton, Matton Office, Wendorf

16:30 Kaffeepause

4. HAST DU MORGEN SCHON WAS VOR?

Über die gemeinsame Zukunft: Brainstorming zu möglichen Projekten und Kooperationen

16:45 Podiumsdiskussion mit Christian Wendling, HdAK, Köln; Jan Kampshoff, modulatorbeat, Münster; Karin Hartmann, Baukultur Paderborn; Thomas Vielhaber, Stadt Arnsberg; Tim Rieniets, StadtBauKultur NRW Moderation: Riklef Rambow

17:45 Verabschiedung

Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor der Stadt Münster, Vorstand StadtBauKultur NRW

18:00 Ende

Workshops

EINLEITUNG

Mit Herzblut bei der Sache. Ehrenamtliches und selbstständiges Engagement für die Baukulturvermittlung in Nordrhein-Westfalen
Tim Rieniets und Hanna Hinrichs, StadtBauKultur NRW

Wer engagiert sich eigentlich für die Baukulturvermittlung in Nordrhein-Westfalen? Wie wird diese Arbeit organisiert? Wo in Nordrhein-Westfalen interessieren welche baukulturellen Themen am meisten? Und mit welchen Ideen erreichen die verschiedenen Initiativen die Öffentlichkeit? StadtBauKultur NRW hat zum ersten Mal die Akteure in Nordrhein-Westfalen befragt und berichtet von den Ergebnissen.

Manchmal macht Liebe blind. Experten, Laien und die Baukultur

Riklef Rambow, Fachgebiet Architekturkommunikation, KIT Karlsruhe

Eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen von Baukulturvermittlung ist der Umgang mit den Wissens- und Perspektivenunterschieden zwischen Experten (den Vermittelnden) und Laien (den Bürgern). Hier kann es sowohl zu Unter- als auch zu Überforderungen kommen, beides führt zu Frustration und Missverständnissen. Interesse und Begeisterung kann nur entstehen, wenn die Vorkenntnisse und Erwartungen der jeweiligen Zielgruppe in die Projektplanung einbezogen werden.

WORKSHOPS BLOCK 1

A Impulse für die Baukultur im ländlichen Raum
Florian Kluge, Alanus Hochschule, Alfter / Roland Gruber, LandLuft, Moosburg

Baukultur versteht niemand. In unseren Werkstätten und Interventionen wird deshalb nicht darüber gesprochen, sondern konkret gehandelt: Gemeinsam mit den Menschen vor Ort werden gezielte Impulse zur Verbesserung der Lebensqualität in Dörfern und Kleinstädten gesetzt. Der Workshop zeigt Erfolgsbeispiele aus dem ländlichen Raum und gibt Einblick in das BBSR Forschungsprojekt „Baukultur konkret“, das ländliche Baukultur-Initiativen aufgreift und diesen in kurzen Intensiv-Einsätzen zu mehr Durchschlagskraft und Akzeptanz verhelfen will.

B Darf ich das? Erklärungen zu Foto-, Bild- und Onlinerecht

Annika Trockel, Rechtsanwältin, Stuttgart

Derzeit rückt im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen der Bereich Marketing und Internet immer mehr in den Fokus rechtlicher Fragestellungen. Der Workshop soll dazu beitragen, das Bewusstsein für rechtliche Belange in diesem Bereich zu schärfen und damit kostspielige Abmahnungen zu vermeiden. Schwerpunktthemen sind Foto- und Bildrechte, „Copy & Paste“ und der Umgang mit Social Media.

C Gemeinsam durchstarten – Projektmanagement im Ehrenamt?

Joachim Boll, startklar.projekt.kommunikation, Dortmund

Engagement und deren „Herzenseanliegen“ sind wichtig und Voraussetzung für das Verändern konkreter Realität. Sie sind aber oft nicht hinreichend, um Realität tatsächlich zu verändern. Irgendwann steht die Frage an, ob Engagement ein Impuls sein soll, damit andere (Kommunen, öffentliche Einrichtungen, private Organisationen) etwas tun, oder ob Engagement auch selber verantwortlich gestalten, also unmittelbar Verantwortung übernehmen will. Hier will der Workshop ansetzen mit Beispielen, Erfahrungen, Austausch.

D Grundlagen effizienter Kommunikation – Anleitungen und Hinweise für die Praxis

Hans Scheurer, kultur&kommunikation GmbH, Hürth

Fast alle Initiativen haben eines gemeinsam: Sie benötigen zur Erreichung ihrer Ziele die öffentliche Wirkung. Gleichzeitig fehlen ihnen aber die finanziellen und personellen Kapazitäten, um die Öffentlichkeit nachhaltig zu erreichen. Wer unter solchen Bedingungen erfolgreich kommunizieren will, muss die verfügbaren Kapazitäten optimal einsetzen. Der Workshop zeigt auf, wie man Streuverluste minimiert, die Kommunikation an Zielen und Zielgruppen ausrichtet und aus dem Portfolio der Kommunikationsinstrumente solche aussucht, die möglichst effizient sind.

E Netzwerkarbeit im Kultursektor

Florian Bolenius, Stiftung Bauhaus Dessau

Engagement für die Baukultur erfordert nicht nur fachliche Kompetenzen und finanzielle Ressourcen. Um sich dauerhaft und wirkungsvoll für baukulturelle Themen einsetzen zu können, bedarf es ebenso des Rückhalts der zuständigen Stellen bei öffentlichen Fördergebern, Politik und Verwaltung wie aber auch der Netzwerkarbeit untereinander. Dies umso mehr, da baukulturelle Themen nicht selten die Interessen von Kommunen und Land betreffen und daher Kooperationen untereinander

der wichtig sind. Eine gute Netzwerkarbeit gehört darum zu den Grundlagen eines erfolgreichen Engagements für die Baukultur.

F Online vs. Nonline: Wieviel Internet braucht der Bürgerdialog?

Julian Petrin, Nexthamburg, Hamburg

Kaum ein Beteiligungs- und Dialogprozess, der nicht als Medium das Internet nutzt. Aber wo macht es wirklich Sinn, Online-Elemente einzusetzen? Welche Werkzeuge eignen sich wofür? Und wie müssen Online und „Nonline“ zusammenspielen? In seinem Workshop zeigt Julian Petrin anhand konkreter Beispiele, an welchen Stellen Online-Werkzeuge Sinn machen und an welchen Stellen es besser ist, auf nicht-digitale Werkzeuge zu setzen. Denn eines zeigt die Praxis immer wieder: Ohne Internet geht es nicht. Aber nur auf Internet zu setzen, funktioniert auch nicht. Es kommt – wie immer – auf den richtigen Mix der Werkzeuge an.

WORKSHOPS BLOCK 2

G Baustelle Finanzierung – Das 1x1 des Fundraisings

Daniel Kraft, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

Die Finanzierung von baukulturellen Initiativen wird zur großen Herausforderung für jene, die die Finanzierung der Organisation sichern müssen. Mit dem Rückgang öffentlicher Förderressourcen gilt es nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für die Arbeit der eigenen Einrichtung sowie für einzelne Projekte zu suchen. Fundraising kann so eine Möglichkeit sein. In dem Workshop werden die Grundlagen eines systematischen Fundraisings vorgestellt. Zudem soll diskutiert werden, welche konkreten Fundraising-Aktionen sich für die Baukulturvermittlung besonders anbieten.

H **Baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche**

Päivi Kataikko, Jugend Architektur Stadt e.V., Essen

Kinder und Jugendliche sehen ihr Umfeld anders als Erwachsene. Sie haben andere Bedürfnisse an die gebaute Umwelt, die von den Erwachsenen gebaut und gestaltet wird. Daher muss sich die Welt der Erwachsenen im Allgemeinen und die Fachwelt im Speziellen auch für die Sicht der Kinder und Jugendlichen interessieren, ihre Bedürfnisse kennenlernen und sie selbst zu Wort kommen lassen. In diesem Workshop wird gezeigt, wie durch außerschulische Angebote Themen der Stadt und Architektur Kindern und Jugendlichen nahe gebracht werden können.

I **Wir sind die Stadt! – Wir sind die Ausstellung!**

Angelika Fitz, Kuratorin, Wien

Ausstellungen sind ein traditionelles Format in der Baukulturvermittlung. Welchen Stellenwert hat dieses Format heute und welche neuen Möglichkeiten birgt es? Anhand der Methode der „arbeitenden Ausstellung“ vermittelt der Workshop, wie Ausstellungen zu interaktiven und partizipativen Projekten werden. Zum Gemeinschaftsprojekt Stadt tritt das Gemeinschaftsprojekt Ausstellung.

J **Du siehst was, was ich nicht sehe! StadtDenker in Aktion**

Turit Fröbe, Universität der Künste, Berlin

Wie lässt sich auf breiter Ebene die Kommunikation zu Bürgern herstellen, die noch nie über Architektur, Stadt oder Baukultur nachgedacht haben? Wie kann man sie dazu bringen, in der eigenen Stadt die Haltung eines Reisenden einzunehmen und sich mit uneingeschränkter Offenheit auf Entdeckungstour zu begeben? Im Rahmen des Workshops werden Methoden und Strategien vorgestellt, die im Rahmen des StadtDenker-Projektes entwickelt wurden und mit denen sich verborgene urbane Qualitäten und „Würdigkeiten“ aufspüren und wertschätzen lassen.

K **Performative Vermittlung von Baukultur** **Immanuel Schipper, Dramaturg und Kurator, Zürich/Hamburg**

Die Vermittlung baukultureller Themen beschränkt sich gewöhnlich auf verbale Formate (Vorträge, Diskussionen) und auf visuelle Formate (Pläne, Modell). Der Gegenstand der Betrachtung bleibt dabei sehr abstrakt. Anders ist das bei performativen Formaten (Theater, Performance, Interventionen), die häufig integrierend und partizipativ angelegt sind. In diesem Workshop werden die Möglichkeiten und Grenzen einer performativen Baukulturvermittlung diskutiert. Als Beispiele dienen Projekte aus Kunst, Theater und Baukulturvermittlung.

L **Großer Potemkinscher Zirkus – Baukulturvermittlung als sozialer Prozess in der Stadt** **Ton Matton, Matton Office, Wendorf**

In *Der Mann ohne Eigenschaften* beschreibt Robert Musil: „Wenn es Wirklichkeitssinn gibt, und niemand wird bezweifeln, dass er seine Daseinsberechtigung hat, dann muss es auch etwas geben, das man Möglichkeitssinn nennen kann... so ließe sich der Möglichkeitssinn geradezu als die Fähigkeit definieren, alles, was ebenso gut sein könnte, zu denken und das, was ist, nicht wichtiger zu nehmen als das, was nicht ist.“ In diesem Workshop soll darüber spekuliert werden, wie die Auseinandersetzung mit Baukultur dazu genutzt werden kann, neue Ideen und neue soziale Wirklichkeiten für die Stadt zu erzeugen.

Mitwirkende

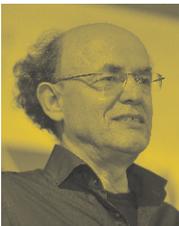
KURZBIOGRAFIEN



Florian Bolenius studierte Jura, bevor er seine Laufbahn im Bereich Kulturmanagement startete. Er begann als Referent der Theaterleitung am Stadttheater Konstanz und wurde anschließend Geschäftsführer des theaterstrahl in Berlin. Von 2003 bis 2006 führte er die Geschäfte im Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes *Schrumpfende Städte / Shrinking Cities*. Danach war er als Justitiar der Kulturstiftung des Bundes tätig, bevor er von 2007 bis 2011 als geschäftsführender Vorstand das Förderprojekt *Netzwerk Neue Musik* leitete. Seit 2011 ist er Verwaltungsleiter und seit März 2014 stellvertretender Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau.



Turit Fröbe studierte Kunstgeschichte und klassische Archäologie in Marburg sowie Europäische Urbanistik in Weimar. Sie ist seit 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Architektur der Universität der Künste Berlin. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind: Spiele und Spielerische Verfahren in Planungskultur und Stadtforschung sowie Architektur- und Baukulturvermittlung. Sie publizierte *Die Kunst der Bausünde* und ist Herausgeberin von *StadtDenker. Ein Spielraum für urbane Entdeckungen*.



Joachim Boll studierte Architektur und Städtebau an der RWTH Aachen und arbeitete anschließend am Institut für Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Außerdem war er in der WohnBundBeratung NRW Bochum tätig sowie bei der *Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park*. Seit 2001 ist Joachim Boll Inhaber und Motor von *startklar.projekt.kommunikation Dortmund* und bietet Beratung an der Schnittstelle von Stadterneuerung, Stadt- und Regionalentwicklung und neuen Partnerschaften von Bürgergesellschaft und Kommunen.



Roland Gruber studierte Architektur und Kulturmanagement. Er ist Mitgründer und Partner des Architekturbüros nonconform architektur vor ort, Mitentwickler der *vor ort ideenwerkstatt* und Vorsitzender von *LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen*. 2008 erhielt er den Staatspreis für Consulting, 2012 wurde er mit nonconform als *Österreicher des Jahres 2012* in der Kategorie Creative Industries ausgezeichnet.



Angelika Fitz ist Kuratorin und Autorin, seit 1998 mit eigenem Büro in Wien. Sie entwickelt und realisiert Projekte an den Schnittstellen von Architektur, Kunst und Urbanismus. Sie verantwortet zahlreiche Ausstellungen für internationale Museen, Ministerien und Kulturinstitute, zuletzt u.a. *Realstadt*, *Generationenstadt* und *We-Traders. Tausche Krise gegen Stadt*. Internationale Lehrtätigkeit führte sie u. a. nach Taiwan und die USA, zur Zeit ist sie Gastprofessorin am future.lab der TU Wien. Foto: Pez Hejduk



Dr. Hanna Hinrichs ist als Projektmanagerin bei StadtBauKultur NRW in den Themenfeldern Wir-Urbanismus und StadtGespräche aktiv. In ihren beruflichen Stationen nach dem Architekturstudium – als wissenschaftliche Mitarbeiterin am KIT Karlsruhe, bei der Erarbeitung des Kulturkonzeptes der Stadt Karlsruhe und als Geschäftsführerin des Architekturschaufenster e. V. Karlsruhe – bewegte sie sich stets an der Schnittstelle von Kultur und Stadtentwicklung.



Hartmut Hoferichter ist Stadtdirektor der Stadt Solingen und Beigeordneter für das Ressort Planung, Verkehr, Umwelt, Wohnen und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender von StadtBauKultur NRW. Nach dem Studium der Raumplanung an der Universität Dortmund begann er seine Laufbahn beim Stadtplanungsamt der Stadt Köln, bevor er als Abteilungsleiter und Amtsleiter im Amt für Stadterneuerung und Sanierung in Köln tätig war. Vor seinem Wechsel nach Solingen leitete er das Stadtplanungsamt der Stadt Köln. Hartmut Hoferichter ist Vorsitzender des Bau- und Verkehrsausschusses des Deutschen Städtetages, Stellvertretender Vorsitzender des Netzwerk Innenstadt NRW, Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und Außerordentliches Mitglied des BDA.



Die finnische Architektin Päivi Kataikko ist Mitgesellschafterin des Büros RE.FLEX architects_urbanists in Essen und Dozentin am Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund. Im Jahr 2004 hat sie das *Internationale Netzwerk für Baukulturelle Bildung PLAYCE*, im Jahr 2005 den gemeinnützigen Verein *JAS – Jugend Architektur Stadt e.V.* und im Jahr 2010 den Verein *Urbanes Labor* mit gegründet, die sie als Vorstandsmitglied bzw. als erste Vorsitzende vertritt.



Prof. Dr. Florian Kluge studierte Freiraumplanung an der Uni Hannover und war anschließend als Landschaftsarchitekt tätig. Nach einem Projektmanagement-Studium an der Bauhaus Uni Weimar wechselte er 2003 an den Lehrstuhl Landschaftsarchitektur der RWTH Aachen, den er nach seiner Promotion 2008 als Vertretungsprofessor leitete. 2010 wurde er Professor für Projektmanagement an der Alanus Hochschule. Mit seinem Büro Kluge Projekte gestaltet er Prozesse in Landschaftsarchitektur, Stadt- und Dorfentwicklung.



Daniel Kraft studierte in Freiburg im Breisgau und Brno/Brünn (Tschechische Republik) Politikwissenschaft, Soziologie und Germanistik. 2003/2004 absolvierte er den Diplom-Lehrgang Fundraising am Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg (Schweiz). Er war bis 2005 Studienhausleiter des Brücke-Most-Zentrums der Brücke/Most-Stiftung zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit in Dresden und Prag. Seit 2005 ist er Mitarbeiter der Bundeszentrale für politische Bildung



(bbp) und seit 2009 als Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Pressesprecher verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das Marketing, die interne Kommunikation sowie das Fundraising.

Als Ton Matton von der suburbanen Wohnungspolitik in den Niederlanden genug hatte, machte er die ehemalige DDR-Grundschule in Wendorf (nahe Schwerin) zur Basis von MattonOffice. Hier betreibt er ein großes Areal aus Gästeteilern, Workshopräumen, Tierhaltung und Pflanzenbau. Matton sucht nach Verbindungen von traditionellem ländlichen Leben mit zeitgenössischem Lifestyle. Sein Arbeitsfeld liegt im Spannungsfeld von Objekt-design, Gesellschaftsgestaltung, ökologischer Stadtplanung und künstlerischem Aktionismus. Zurzeit ist Ton Matton Gastprofessor für *Performative Urbanism* an der TU München und Professor für *Raum & Designstrategien* an der Kunstuniversität Linz.



Julian Petrin ist Gründer des partizipativen Think Tanks Nexthamburg e.V. und Geschäftsführer des international tätigen Stadtentwicklungsbüros urbanista. Petrin studierte Städtebau / Stadtplanung an der TU Hamburg-Harburg (heute HafenCity Universität Hamburg) und war bis 2012 in Forschung und Lehre an der HafenCity Universität Hamburg tätig. Seit Herbst 2013 ist Petrin zudem Gastprofessor für Stadtmanagement an der Universität Kassel. Petrin ist seit 2011 Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung und wurde 2012 in den Konvent der Bundesstiftung Baukultur berufen. Er ist seit 2013 Mitglied im Expertenrat der Nationalen Plattform Zukunftsstadt des BMBF.



Prof. Dr. Riklef Rambow hat Psychologie in Bielefeld und New Orleans studiert und wurde mit einer Arbeit über *Experten-Laien-Kommunikation in der Architektur* an der Universität Frankfurt/Main promoviert. An den Universitäten Frankfurt/Main, Münster und an der BTU Cottbus, Lehrstuhl Theorie der Architektur war er wissenschaftlich tätig. Seit 2009 leitet er das Fachgebiet Architekturkommunikation am Karlsruher Institut für Technologie, zudem bekleidet er gegenwärtig eine Gastprofessur für Architekturpsychologie an der RWTH Aachen. Forschungsschwerpunkte sind die Wahrnehmung, Nutzung und Vermittlung von Architektur und Stadt.



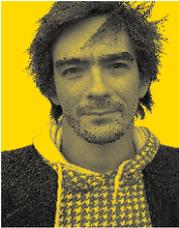
Tim Rieniets ist Geschäftsführer von Stadt-BauKultur NRW. Ausgebildet als Architekt hat er sich in seinem beruflichen Werdegang der Erforschung, Vermittlung und Diskussion zeitgenössischer Fragen in Architektur und Städtebau gewidmet. In diesem Tätigkeitsfeld engagierte er sich als freiberuflicher Kurator und Publizist, sowie als Gastprofessor an der TU München und als Dozent an der ETH Zürich. Er war an Forschungs- und Ausstellungsprojekten im In- und Ausland beteiligt und ist Herausgeber mehrerer Fachbücher.



Nach 5 jähriger Tätigkeit als Justitiarin der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 ist Annika Trockel seit 2011 Rechtsanwältin im Bereich Kultur und Recht in Stuttgart sowie Gastdozentin für das Fach Kulturmanagement. Außerdem ist sie Autorin verschiedener Publikationen im Bereich Kultur und Recht.



Prof. Dr. Hans Scheurer studierte Medienwissenschaft, Germanistik und Geschichte. Neben den journalistischen Stationen beim Kölner Stadt-Anzeiger und dem WDR arbeitete er für verschiedene Printmedien und Rundfunkanstalten. 1990 gründete er kultur & kommunikation. Er hatte verschiedene Lehraufträge und ist seit 2008 Professor für Medienmanagement/Public Relations an der Macromedia Fachhochschule in Köln. Er ist Autor und Herausgeber verschiedener Bücher, Mitglied im Deutschen Kommunikationsverband und sitzt im Beirat der SK-Stiftung Kultur Köln sowie im Kuratorium der Staatsbibliothek zu Berlin.



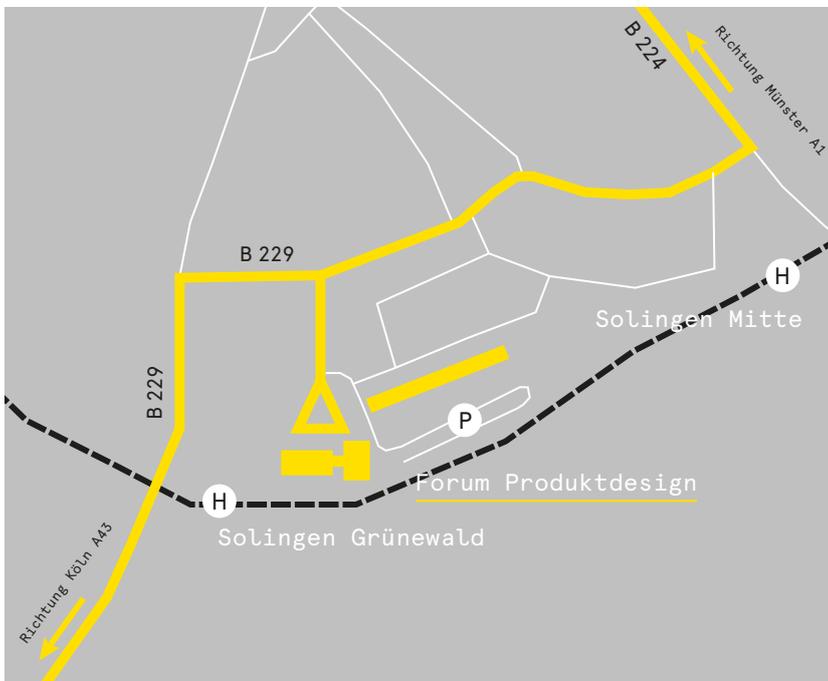
Immanuel Schipper studierte Schauspiel und Theaterwissenschaften und arbeitete als Dramaturg, Künstlerischer Direktor und Kurator, u.a. in Frankfurt, Hamburg und Zürich. Er ist seit 2007 Dozent und Mentor an der Zürcher Hochschule der Künste und leitete dort die Forschungsprojekte *Sehn-Sucht nach Authentizität. Eine kritische Untersuchung von Begriff und Praxis im Kontext zeitgenössischer Inszenierungen* und *Re/Okkupation. Gestaltung von Öffentlichkeit im urbanen Raum durch theatrale Interventionen*. Außerdem leitete und produzierte Imanuel Schipper internationale Konferenzen zu den Themen Stadt, Kunst und Spiel.



Hartwig Schultheiß ist Stadtdirektor von Münster und Vorstandsvorsitzender von StadtBauKultur NRW. Er studierte Geographie und Architektur in Münster und Stuttgart. Von 1982 bis 1987 war er im Architekturbüro Hoffmann & Kühn beschäftigt. Anschließend schlug er die Laufbahn des höheren bautechnischen Verwaltungsdienstes beim Städtebauministerium NRW ein und war zunächst im Bauamt der Stadt Gronau tätig. 1992 wechselte er als Technischer Beigeordneter nach Erkelenz. 2000 kam er nach Münster, wo er als Stadtrat und seit 2003 als Stadtdirektor für den Bereich, Planung, Bau, Wirtschaft und Marketing zuständig ist.

Informationen

Anfahrtsbeschreibung



Adresse

Forum Produktdesign Solingen
Bahnhofstraße 15
42651 Solingen

PROGRAMM

Kontakt

Landesinitiative
StadtBauKultur NRW 2020
Leithestraße 33
D - 45886 Gelsenkirchen

Telefon +49 (0)209 319 81 - 0
Fax +49 (0)209 319 81-11

info@stadtbaukultur.nrw.de
www.stadtbaukultur.nrw.de



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

